



**Präsidentenkonferenz der Region Maloja**

**Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja**

Datum: Donnerstag, 10. Juni 2021

Zeit: 16.00 bis 18.30 Uhr

Ort: Turnhalle, Stampa

Vorsitz:	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
Teilnehmer:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina
	Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain	

Entschuldigt: -

Gäste:	<u>zu Traktandum 4.1</u>	
	Keiser Martin	Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden
	Kamm Jan	Tiefbauamt Graubünden
	<u>zu Traktandum 5</u>	
	Giovanni Netzer	Origen Festival Cultural
	Philipp Bühler	Origen Festival Cultural
	<u>zu Traktandum 6</u>	
	Samuel Schäfli	Präsident Lehrlingshaus Engiadina
	Jan Harbot	Hausleiter Lehrlingshaus Engiadina
Protokoll:	Kollmar Jenny	Geschäftsleiterin Region Maloja

**Traktanden**

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22. April 2021
4. Strassenverbindung Sils Föglias – Plaun da Lej
  - 4.1 Information zu den organisatorischen Sicherheitsmassnahmen (Sofortmassnahmen)
  - 4.2 Stellungnahme der Region zur Vernehmlassung

5. Origen: Information Verlängerung Spielzeit Julierturm und Perspektiven zur Zusammenarbeit (Gemeinden)
6. Lehrlingshaus Engiadina: Informationen zum Umbau (Gemeinden)
7. Regionalentwicklung:
  - 7.1 Leistungsvereinbarungen Gemeinden und Region: Genehmigung zuhanden Gemeinden
  - 7.2 Leistungsvereinbarung Kanton und Region: Kenntnisnahme
8. Abfallbewirtschaftung
  - 8.1 Sammlung von Haushaltskunststoffen: Variantenentscheid und Genehmigung Nachtragskredit
  - 8.2 Einführung Molok-Plombe
9. Stiftung Engadiner Museum: Vorschlag für die Einsitznahme im Stiftungsrat (Gemeinden)
10. Insebel – Freiwilligenarbeit: Weiteres Vorgehen (Gemeinden)
11. FIS Freestyle WM: Festlegungen zur Anwendung des Verteilschlüssels (Gemeinden)
12. Informationen aus den Ressorts
13. Varia

## **Öffentlicher Teil**

### **1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers**

Herr Gilli begrüsst die Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung in italienischer, romanischer und deutscher Sprache. Ebenso begrüsst er die Grossräte, Medienvertreter und Gäste.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Guidon stillschweigend als Stimmzähler.

### **2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils**

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 28. Mai 2021 zugestellt worden.

**Die Traktandenliste mit der Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.**

### **3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22. April 2021**

Keine Bemerkungen.

**Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz 22. April 2021 wird einstimmig genehmigt.**

## 4. Strassenverbindung Sils Föglias – Plaun da Lej

### 4.1 Information zu den organisatorischen Sicherheitsmassnahmen (Sofortmassnahmen)

Herr Keiser orientiert über die geplanten Sicherheitsmassnahmen. Er erläutert die Naturgefahrensituation im Abschnitt Sils Föglias – Plaun da Lej. Das individuelle Todesfallrisiko liegt bei  $5.1 \times 10^{-5}$ . Der Grenzwert des individuellen Todesfallrisikos wird somit verletzt. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis der verschiedenen Massnahmenvarianten ist jedoch negativ. Bisher sind Strassensperrungen als organisatorische Massnahmen erfolgt. Dadurch konnte das Risiko um 70% reduziert werden. Die organisatorischen Massnahmen richten sich rein auf das Risiko der Strassennutzung, die Sperrungen werden auch weiterhin notwendig sein.

In den letzten Jahren wurden Messstationen installiert, um die Lawinen besser beurteilen und bessere Prognosen erstellen zu können. Seit 2018 werden Testsprengungen durchgeführt. Die künstliche Lawinenauslösung löst nicht das Verfügbarkeitsproblem der Strecke Sils – Plaun da Lej, trägt aber zur weiteren Reduktion des Lawinenrisikos bei. Bei den Lawinenzügen (Lz) 1 bis 6 sind keine Lawinensprengungen möglich.

Gemäss Auskunft von Herrn Keiser werden zur Risikoreduktion verschiedene Massnahmen geprüft:

- ortsfeste Sprenganlagen in den Lz 7, 8 und 12
- Radarsystem (vom Gegenhang aus)
- Verkehrsumleitung Lz 1-4 als Notumleitung (wurde diskutiert, aber verworfen)
- Alarmsystem für Lz 1-4 (funktioniert nicht für das gesamte Gebiet)
- Optimierung Dämme in Lz 4 und 5

Die ortsfesten Sprenganlagen, das Radarsystem und der Objektschutz Chesa Grischa wurden zur Umsetzungsetappe 1 zugeordnet und sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden. Die weiteren Etappen folgen ab 2023/2024 (Umbau Radarsystem in Alarmsystem, ggf. Optimierung der Dämme) bzw. 2028 (weitere Sprengmasten in Lz 8b, 9 und 12). Es ist eine schrittweise Umsetzung vorgesehen, da man Erfahrungen sammeln muss.

Frau Aeschbacher möchte auf die Sprengmasten und Montage zu sprechen kommen. Es wäre wichtig, wenn man ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren erreichen könnte, damit diese bereits diesen Sommer umgesetzt werden. Zudem ist der Einfluss auf das Wild zu beachten.

Herr Keiser führt aus, dass die Auswirkungen auf das Wild gering sind. Die Erfahrungen aus Samnaun sind positiv. Im Projekt wird das Thema auch mit dem Amt für Jagd und Fischerei angeschaut. Es musste nie ein Abbruch aufgrund des Wilds stattfinden.

Herr Stieger erkundigt sich nach der Art der Sprengung. Herr Kamm erläutert, dass bei den Sprengmasten die Detonation über der Schneedecke erfolgt, so dass kein Steinschlag ausgelöst wird.

Herr Gilli stellt fest, dass vor allem vom Winter gesprochen wurde. Er möchte wissen, wie es im Sommer aussieht. Herr Keiser erläutert, dass 60% Sommernaturgefahren und 40% Winternaturgefahren sind. Für den Sommer gibt es keine Überwachungen. Der Sturz ist nicht so vorhersehbar. Dort ist man auf die langfristigen, baulichen Massnahmen angewiesen (Tunnel, Steinschlagnetze).

Herr Giovanoli fragt zur Radarüberwachung, ob diese auf das gesamte Gebiet ausgeweitet werden kann. Herr Keiser erläutert, dass die Priorisierung auf den ersten Lawinenzügen liegt. Man deckt aber ein grösseres Gebiet ab.

Frau Aeschbacher weist darauf hin, dass es ein grosses Anliegen ist, die Informationen zu zentralisieren. Es gibt die Webseite „strassen.gr“, aber vielleicht gibt es noch Alternativlösungen für Touristen.

Herr Kamm stellt fest, dass über „strassen.gr“ informiert wird. Wie die Informationen weiter gestreut werden, ist Sache der Region in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt.

Herr Niggli möchte wissen, ob es auch andere Varianten für die Sprengungen geben wird (Drohne, unbemannt). Herr Keiser geht davon aus, dass es eher zu Verschärfungen kommt. Herr Kamm ergänzt, dass man bei Heliüberfliegungen zudem besser reagieren kann.

Herr Gilli dankt für die Präsentation, aber auch für den Einsatz. Er stellt fest, dass man mit einem guten Dialog auf dem richtigen Weg ist.

## **4.2 Stellungnahme der Region zur Vernehmlassung**

Herr Gilli erläutert, dass die Präsidentenkonferenz das Einreichen einer gemeinsamen Stellungnahme beschlossen hatte. Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat einen Entwurf erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Es ist wichtig, ein gemeinsames Signal aus der Region zu senden. Anschliessend sind die Grossräte gefordert, mit diesem Instrument die Interessen der Region zu vertreten.

Die Stellungnahme wird nun den Organisationen zugestellt und sie werden zur Leistung ihrer Unterschrift bis zum 25. Juni 2021 aufgefordert (Auflage in der Geschäftsstelle).

Frau Aeschbacher ergänzt, dass die Möglichkeit besteht, eine ergänzende Stellungnahme einzureichen. Die vorliegende Stellungnahme ist der gemeinsame Nenner, auf den man sich einigen konnte.

Herr Gilli dankt allen für die konstruktive und speditive Zusammenarbeit.

Herr Brantschen fragt, was nachher passiert: Bei der Detailausschaffung des Projekts gibt es viele Punkte, die berücksichtigt werden müssen. Die flankierenden Massnahmen sind wichtig. Die Region sollte auch dort Einfluss nehmen können. Herr Gilli meint, dass man Input gibt, aber darauf auch eine Rückmeldung des Kantons erwartet.

**Die Präsidentenkonferenz genehmigt die Stellungnahme zum generellen Projekt zum Schutz vor Naturgefahren für den Abschnitt der Malojastrasse zwischen Sils Föglias – Plaun da Lej einstimmig.**

## **5. Origen: Information Verlängerung Spielzeit Julierturm und Perspektiven zur Zusammenarbeit (Gemeinden)**

Herr Bühler dankt für die Möglichkeit, heute über die Erfahrungen aus der 1. Betriebsphase des Julierturms und einen Ausblick auf die 2. Betriebsphase informieren zu können. Es sollen Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit aufgezeigt werden.

Die Zusammenarbeit geht auf das Jahr 2010 zurück. Herr Bühler erläutert die verschiedenen Etappen, bis 2017 der Julierturm mit Bewilligung bis 2020 gebaut werden konnte. Die Bewilligung für den Julierturm wurde nun bis 2023 verlängert. Sie möchten daher das Gesuch an die Gemeinden bis 2023 erneuern.

Herr Netzer verweist auf das Projekt in Mulegns, wo eine kulturelle Raststätte aufgebaut wird. Am 22. Juni 2021 findet eine Projektpräsentation statt, zu der die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten eingeladen werden.

Herr Gilli dankt für die Präsentation und wünscht weiterhin viel Erfolg. Er weist darauf hin, dass sie sich für eine finanzielle Unterstützung direkt an die Gemeinden wenden müssen.

## 6. Lehrlingshaus Engiadina: Informationen zum Umbau (Gemeinden)

Herr Schäfli dankt für die Möglichkeit zur Präsentation. Er führt aus, dass das Lehrlingshaus gegründet worden ist, um Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten mit Betreuung zu schaffen. Alle Gemeinden sind Mitglied in der Genossenschaft. Die Finanzierung erfolgt über Mieteinnahmen, Lehrmeisterbeiträge und Subventionen vom Kanton. Im Lehrlingshaus gibt es 32 Einzelzimmer, 16 Doppelzimmer, Freizeitmöglichkeiten und Betreuung. Die Auslastung lag in den letzten 10 Jahren durchschnittlich bei 94%. Das Erdgeschoss wurde bereits aus Eigenmitteln und Hypothekarbelastung saniert. Jetzt sollen die oberen Stockwerke saniert werden. Herr Schäfli erläutert, welche Massnahmen geplant sind. Diese sollen etappenweise umgesetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf CHF 4.5 Mio. Finanziert wird die Investition vom Kanton (50%), den Gemeinden (CHF 1.5 Mio.), Stiftungen, Banken und Versicherungen. Die Gemeinde Samedan hat bereits ihren Finanzierungsanteil zugesichert, ebenfalls die Gemeinden S-chanf und Sils (vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung).

Herr Gilli dankt für die Information. Das Lehrlingshaus spielt für die Region eine sehr wichtige Rolle, weshalb es wichtig ist, die Sanierung zu unterstützen. Herr Gilli fragt, ob das Geld etappenweise eingefordert wird. Herr Schäfli hätte für die Planungssicherheit gern die Zusage für die Gesamtinvestition, aber das Geld kann etappenweise fliessen. Auch das Unterengadin wird um eine Unterstützung angefragt.

Herr Gilli möchte wissen, wie die Perspektive für die Auslastung aussieht. Herr Schäfli geht davon aus, dass mit dem neuen Angebot sehr wahrscheinlich das Haus weiterhin so gut besetzt werden kann.

Herr Niggli unterstützt das Projekt. Das Angebot ist sehr wertvoll für ganz Südbünden. Der Standort ist ideal mit der Nähe zur Academia, Sportveranstaltungen etc.

## 7. Regionalentwicklung

### 7.1 Leistungsvereinbarungen Gemeinden und Region: Genehmigung zuhanden Gemeinden

Herr Gilli führt aus, dass die Leistungsvereinbarung zwischen Region und Gemeinden über das Regionalmanagement per 31. Dezember 2020 ausgelaufen ist. Da sich hinsichtlich der Finanzierung des Regionalmanagements einiges geändert hat, wurde die Leistungsvereinbarung angepasst.

Herr Giovanoli fragt, ob die Leistungen nur den Einwohnern der Gemeinden zur Verfügung stehen, oder auch Handel und Gewerbe. Die Leistungsvereinbarung wird entsprechend angepasst.

**Die Präsidentenkonferenz genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen Region und Gemeinden über das Regionalmanagement mit der Anpassung einstimmig zuhanden der Genehmigung durch die Gemeinden.**

### 7.2 Leistungsvereinbarung Kanton und Region: Kenntnisnahme

Herr Gilli erläutert, dass die Finanzierung des Regionalmanagements durch den Kanton unterstützt wird. Neben einem Sockelbeitrag über CHF 20'000 beteiligt sich der Kanton mit max. CHF 617'376 (vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024), pro Jahr max. CHF 154'344, jedoch höchstens 58.75% an den Personalkosten. Zwischen dem Kanton und der Region wird eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

**Die Präsidentenkonferenz nimmt die Leistungsvereinbarung (Entwurf) zwischen Kanton und Region zur Kenntnis.**

## **8. Abfallbewirtschaftung**

### **8.1 Sammlung von Haushaltskunststoffen: Variantenentscheid und Genehmigung Nachtragskredit**

Herr Gilli führt aus, dass an der Präsidentenkonferenz vom 22. April 2021 zuhanden der Gemeinden beantragt worden ist, die Sammlung von Haushaltskunststoffen über die Region zu lösen. Die Mehrheit der Gemeinden bis auf die Gemeinde Celerina haben sich daraufhin für eine regionale Lösung ausgesprochen.

Herr Brantschen erläutert, dass die Gemeinde Celerina bereits mit der Kunststoffsammlung angefangen hat. Es handelt sich um eine Menge, die einen eigenen Presscontainer rechtfertigt. Er beantragt, einen zusätzlichen Selbstpresscontainer beim Standort Werkhof Celerina anzuschaffen.

Herr Campell hat gehört, dass die Grossverteiler ebenfalls Plastik zurücknehmen. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, abzuklären, ob die Grossverteiler Haushaltskunststoffe zurücknehmen.

Frau Aeschbacher fragt, wie der Plastik zum Presscontainer kommt. Herr Gilli antwortet, dass bei den Gemeinden, die keinen eigenen Presscontainer haben, die Werkgruppe die Säcke zum nächsten Presscontainer bringen würde (organisiert durch Gemeinde).

Zum Verkauf der Sammelsäcke hält Herr Gilli fest, dass dieser durch die Gemeinden erfolgt.

Herr Guidon fragt, was passiert, wenn die Nachfrage sehr gross ist. Herr Gilli erläutert, dass weitere Presscontainer durch die Region angeschafft werden, wenn der Bedarf gegeben ist.

Als offiziellen Start der Sammlung von Haushaltskunststoffen schlägt Herr Gilli den 1. Dezember 2021 mit vorheriger Informationskampagne vor.

**Die Präsidentenkonferenz beschliesst die regionale Lösung für die Sammlung von Haushaltskunststoffen. Für die Anschaffung von 6 Selbstpresscontainern, die Beschriftung und Kommunikation wird für das Budget der Abfallbewirtschaftung ein Nachtragskredit über CHF 180'000 einstimmig genehmigt.**

### **8.2 Einführung Molok-Plombe**

Herr Gilli erläutert, dass immer mehr Hotels und Campingplatzbetreiber anfragen, ob analog zur Container-Plombe für Hauskehricht auch eine Molok-Plombe verfügbar ist. Die Kommission Abfallbewirtschaftung hat sich mit dem Thema befasst und schlägt vor, eine Molok-Plombe einzuführen. Basierend auf den Sackgebühren und Preisen für Container wird ein Preis von CHF 75.- für Molok mit 3'000 Litern bzw. CHF 125.- für Molok mit 5'000 Litern vorgeschlagen.

**Die Präsidentenkonferenz stimmt der Einführung einer Plombe für Hauskehricht für Halbhunterflurcontainer (Molok) zum Preis von CHF 75.00 für ein Fassungsvermögen von 3'000 Litern bzw. CHF 125.00 für ein Fassungsvermögen von 5'000 Litern einstimmig zu.**

## **9. Stiftung Engadiner Museum: Vorschlag für die Einsitznahme im Stiftungsrat (Gemeinden)**

Gemäss Art. 5 der Statuten der Stiftung Engadiner Museum besteht der Stiftungsrat aus 5 bis 7 Mitgliedern. Ein Mitglied wird von den Gemeindepräsidenten des Oberengadins aus deren Mitte vorgeschlagen. Derzeit nehmen folgende Personen im Stiftungsrat Einsitz:

- Thomas Nievergelt, Präsident
- Sigi Asprion, Vizepräsident
- Martin Ganzoni
- Patrizia Guggenheim
- Angelika Luzi

Fritz Hagmann ist per 31. Januar 2020 aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Die Präsidenten der Oberengadiner Gemeinden wurden gebeten, aus ihren Reihen einen Wahlvorschlag zu unterbreiten.

Herr Gilli schlägt vor, Riet Campell aufgrund seiner Familiengeschichte und Verbindung zum Engadiner Museum zur Wahl in den Stiftungsrat vorzuschlagen.

**Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Oberengadiner Gemeinden schlagen Riet Campell einstimmig zur Wahl in den Stiftungsrat der Stiftung Engadiner Museum vor.**

#### **10. Insembl – Freiwilligenarbeit: Weiteres Vorgehen (Gemeinden)**

Herr Gilli erinnert an die Präsentation von Herrn Lässer zur Freiwilligenarbeit in der Region Maloja. Abklärungen haben ergeben, dass aufgrund der Statuten der Region keine Unterstützung des Projekts möglich ist. Auch die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin sieht keine Unterstützungsmöglichkeit. Daher ist ein Antrag an die Gemeinden zu richten.

**Die Geschäftsstelle wird beauftragt, Herrn Lässer mitzuteilen, dass ein Finanzierungsantrag direkt an die Gemeinden zu stellen ist.**

#### **11. FIS Freestyle WM: Festlegungen zur Anwendung des Verteilschlüssels (Gemeinden)**

Herr Gilli erläutert, dass an der Präsidentenkonferenz vom 12. März 2020 das Veranstaltungsbudget für die Durchführung der FIS Freestyle WM 2024 in Höhe von CHF 13 Mio. vorgestellt worden ist. Davon sollen CHF 4 Mio. von den Gemeinden getragen werden. In der damaligen Präsentation ist die Aufteilung gemäss Regionenschlüssel 2019 erfolgt. Im Beschluss ist aufgeführt, dass den Gemeinden die Aufteilung der Gemeindebeiträge nach Tourismusverteilschlüssel zugestellt und das Commitment bis Ende April erwartet wird.

Da Unklarheiten über die Anwendung des Verteilschlüssels (welcher, aus welchem Jahr) bestehen, soll das Thema heute abschliessend geklärt werden.

Für Herrn Guidon ist klar, dass der Tourismusverteilschlüssel zur Anwendung kommt. Fraglich ist aber, welcher Verteilschlüssel aus welchem Jahr angewendet wird. Da die Abstimmung jetzt erfolgt, sollte der Verteilschlüssel vom 2021 angewendet werden.

Herr Brantschen stellt fest, dass es eine Grundsatzfrage ist. Er meint, dass der Verteilschlüssel vom Zeitpunkt der Abstimmung gelten muss, auch wenn es später ausgelöst wird.

**Die Präsidentenkonferenz legt fest, dass für die Verteilung der Gemeindebeiträge der Tourismusverteilschlüssel 2019 angewendet wird, und zwar unabhängig vom Zeitpunkt der Abrufung der Mittel.**

## 12. Informationen aus den Ressorts

### Personalkommission

Herr Stieger informiert, dass Franco Tam per 30. Mai 2021 pensioniert wurde. Die Region dankt Herrn Tam für seine langjährige Tätigkeit beim Zivilstandsamt. Claudia Vondrasek hat ihre Stelle als Nachfolgerin von Herrn Tam am 1. Juni 2021 angetreten.

Beim Grundbuchamt ist eine Stelle ausgeschrieben worden. Der Auswahlprozess läuft noch.

### Regionalentwicklung

Die Begleitgruppe rSES hat die erste konstituierende Sitzung durchgeführt.

## 13. Varia

### Corona-Taskforce

Herr Gilli informiert, dass für die Corona-Taskforce CHF 79'500 freigegeben wurden. Die Region Bernina und Region EBVM wurden angefragt, sich an den Kosten zu beteiligen. Die Region Bernina hat CHF 3'000 bewilligt, weitere CHF 5'000 kommen von den Gemeinden Scuol und Zernez.

### Regionale Energiestrategie

Herr Guidon informiert, dass in der Gemeinde Bever ein Projekt „Wärmeverbund“ geprüft wird. Dabei hat sich die Frage gestellt, ob ein regional koordiniertes Vorgehen sinnvoll wäre, um die Ressourcen abgestimmt zu nutzen. Herr Gilli verweist auf das Thema regionale Energiestrategie der Regionalentwicklung, in der dieser Aspekt aufgegriffen werden kann.

### Promulins AG

Herr Stieger informiert, dass zwei Verträge verschickt wurden: die Auflösung Planungs- und Baugesellschaft Promulins, da der Bau über die Promulins AG abgewickelt wird, und der Nachtrag zum Aktionärsbindungsvertrag, in dem auch die Beteiligung der Oberlieger Gemeinden an den Kosten für das Provisorium geregelt wird. Der Vertrag befindet sich in der Vernehmlassung bei den Gemeinden. Er bittet darum, die Rückmeldung fristgerecht einzugeben, damit die Traktandierung an der nächsten Generalversammlung erfolgen kann. Anschliessend braucht einen Beschluss der jeweiligen Gemeindeversammlungen.

### Bob

Herr Giovanoli weist darauf hin, dass der Tourismusschlüssel angewendet werden muss.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar  
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Andrea Gilli  
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz